

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Anton Fleischl



Josef Kleiner



Albert Bloch



Rb. Max Reiser



Wilhelm Eckstein



Jakob Bloch



Karl Jetter



Josef Klauber



Franz Stein



Friedhof



Willy Katz

Tempel und Friedhof.

Die K. G. Neuern besteht gegenwärtig aus der K. G. und den Filialgemeinden Deschenitz, Janowitz und Drosau. Zu ihr gehören die Orte Neuern, Deschenitz, Janowitz, Drosau, Běšín, Eisenstein, Bistritz und Bezděkau. Der gegenwärtige K. V. ist Holzhändler Karl Jetter.

Frühere Vorsteher:

Eduard Jeteles 1894—1906,
Eduard Vogel 1906—1911,
David H. Bloch 1911—1917,
Dr. Ignatz Bloch 1917—1920,
Dr. Leop. Goldbach 1920—1926,
Siegfried Bernt 1926—1929.
Franz Stein 1929—1933.

Die Seelenanzahl der Neuerner K. G. beträgt gegenwärtig 239, darunter 90 Steuerzahler; das Budget beträgt 1930 Kč 35.000.

Die Juden von N., Deschenitz und Bistritz bildeten

schon immer eine Gemeinde, die ihren Rb. und ihren Friedhof in N. und je eine Synagoge in N. und Deschenitz haben.

Wann der erste Neuerner Tempel erbaut wurde, ist unbekannt. Er wird erst im J. 1724 zum erstenmale in einer Urkunde erwähnt, mag aber schon lange Zeit vorher bestanden haben. Dieser erste Neuerner Tempel stand in der Ecke zwischen den Häusern X und XII und muß daher ein ganz unbedeutendes Bauwerk gewesen sein. Er wurde nach der Erbauung des neuen (heutigen) Tempels im J. 1797 — nicht mehr benützt, brannte aber schon im J. darauf nieder. In N. bestand früher eine eigene Judenschule, deren Lehrer damals in verschiedenen Häusern eingemietet war. Er versah auch die Geschäfte des Vorbeters. Im J. 1713 war Samuel Abraham „Schulmeister“ und bezog von der jüdischen Gemeinde jährlich 30 fl.; außer ihm gab es 1713 noch einen zweiten Schulmeister namens Lebel Herschel, der ebenfalls 30 Gulden bezog. 1724 war Sa-